

---

# SPD: Rote Linien nicht überschreiten!

---

## CETA und TTIP stoppen!



Die SPD betont in der Debatte um die Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) und der EU und Kanada (CETA) immer wieder die „roten Linien“, die in einem Abkommen nicht überschritten werden dürfen.

So sollen hohe Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherstandards gesichert und das Vorsorgeprinzip geschützt werden. TTIP wird noch verhandelt, der CETA-Text liegt aber bereits fertig verhandelt vor und beweist:

---

## CETA verstößt gegen die roten Linien der SPD!

---

**Wird der vorliegende Vertragstext vorläufig angewendet, werden die viel beschworenen roten Linien der SPD gleich mehrfach überschritten:**

<b>Rote Linien der SPD</b>	<b>CETA</b>
<p><b>Standards und Vorsorgeprinzip</b>                      „Das Freihandelsabkommen darf Arbeitnehmerrechte, Verbraucherschutz-, Sozial- und Umweltstandards nicht gefährden. Einen Dumping-Wettbewerb, bei dem Staaten und Unternehmen sich Vorteile über Sozial- und Umweltschutzdumping verschaffen, lehnen wir ab. Deshalb muss im Rahmen des Handelsabkommens darauf hingewirkt werden, Mitbestimmungsrechte, Arbeits-, Gesundheits- und Verbraucherschutz- sowie Sozial- und Umweltstandards zu verbessern.“  <i>(5. Parteikonvent 20. September 2014, Beschluss „Unsere Erwartungen an die transatlantischen Freihandelsgespräche“)</i></p>	<p>Das Vorsorgeprinzip ist in CETA zwar enthalten (Article 23.3 (3) und 24.8 (2)), aber es gibt keinen Mechanismus es durchzusetzen, da im gleichen Atemzug der Risikoansatz genannt wird. Eine Missachtung der Vorgaben bleibt ohne Konsequenzen (Article 23.11 und 24.16).</p>
<p><b>Transparenz und Demokratie</b>                      „Die Verhandlungen müssen transparent, unter der demokratischen Beteiligung der Parlamente und unter Einbeziehung der Sozialpartner und der Vertreter der Zivilgesellschaft geführt werden, um diesem Abkommen eine breite gesellschaftliche Legitimation zu verleihen.“  <i>(5. Parteikonvent 20. September 2014, Beschluss „Unsere Erwartungen an die transatlantischen Freihandelsgespräche“)</i></p>	<p>CETA soll vorläufig angewendet werden. Teile des Abkommens treten dann in Kraft, noch bevor die nationalen Parlamente der 28 EU-Staaten abgestimmt haben. Während der geheim geführten Verhandlungen gab es für die nationalen Parlamente keine Möglichkeit, auf den CETA-Vertragstext Einfluss zu nehmen.</p>
<p><b>Investitionsschutz</b>                      „Wir verfolgen (...) die Idee der Einrichtung echter internationaler Handelsgerichtshöfe“  <i>(Bundesparteitag 10.-12. Dezember 2015, Beschluss Nr. 27)</i></p> <p>„Zu diesen Grundsätzen gehört auch, dass die Anspruchsgrundlage des Investitionsschutzes nicht durch unklare Definitionen von Rechtsbegriffen wie ‚faire und gerechte Behandlung‘ einem weiten Interpretationsspielraum geöffnet wird.“  <i>(Bundesparteitag 10.-12. Dezember 2015, Beschluss Nr. 27)</i></p>	<p>Es soll einen bilateralen Handelsgerichtshof geben (Article 8.27), der ausschließlich ausländischen Konzernen und Investoren ein Klagerrecht einräumt. Die Streitschlichter müssen keine Richter sein, sind nebenberuflich tätig und werden nach Dauer der Verhandlungen bezahlt. Eine Eingrenzung und Präzisierung der Schadensersatzpflichten eines Staates gegenüber Investoren findet nicht statt (Article 8.9 (2)).</p>
<p><b>Internationale Standards (z.B. ILO)</b>                      „Beide Vertragspartner sollten sich verpflichten, internationale Übereinkünfte und Normen in den Bereichen Umwelt, Arbeit und Verbraucherschutz zu beachten und umzusetzen, insbesondere die ILO Kernarbeitsnormen und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.“  <i>(5. Parteikonvent 20. September 2014, Beschluss „Unsere Erwartungen an die transatlantischen Freihandelsgespräche“)</i></p>	<p>Kanada hat nur sieben der acht ILO-Kernarbeitsnormen unterzeichnet. In CETA werden die Kanadier zwar dazu angehalten noch die letzte Norm zu ratifizieren, verpflichtet sind sie aber nicht (Article 23.3 (4)). Das Cartagena-Protokoll über die biologische Sicherheit muss Kanada also nicht unterzeichnen, da CETA an der Stelle im Vertragstext nur die Umsetzung schon ratifizierter Abkommen verlangt (Article 24.4 (2)).</p>

**Wenn die SPD ihre eigenen roten Linien ernst nimmt, muss sie CETA ablehnen!**

**Greenpeace fordert**

**► Stopp der TTIP-Verhandlungen! Keine vorläufige Anwendung von CETA!**